

Engagement für biologische Vielfalt

Auszeichnung Das Bäckerhaus Veit erhält den Mittelstandspreis für soziale Verantwortung in Baden-Württemberg.

Bempflingen. Caritas, Diakonie und das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg haben jüngst in Stuttgart den „Mittelstandspreis für soziale Verantwortung in Baden-Württemberg 2019“ verliehen. Drei Unternehmen wurden vor 400 Gästen ausgezeichnet. In der Kategorie III (bis 500 Mitarbeiter) wurde das Bäckerhaus Veit aus Bempflingen mit dem ersten Platz prämiert. In der Kategorie II (bis 150 Mitarbeiter) gewann die Baugenossenschaft Familienheim aus Villingen-Schwenningen und in der Kategorie I (bis 20 Mitarbeiter) der Reiseveranstalter travel-to-nature aus Heitersheim. Diese drei Unternehmen belegten in ihrer Kategorie jeweils den ersten Platz unter fünf Unternehmen, die aus 301 eingereichten Bewerbungen von einer unabhängigen Jury ausgewählt wurden. Der Lea-Mittelstandspreis, ein undotierter Preis, steht für „Leis-

tung – Engagement – Anerkennung“ (Lea) und ist bundesweit der teilnehmerstärkste Wettbewerb, der Corporate-Social-Responsibility Aktivitäten (CSR) mittelständischer Unternehmen auszeichnet. Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut betonte bei der Preisverleihung: „Die Unternehmen zeigen mit ihren vielfältigen CSR-Aktivitäten, wie verantwortungsvolles Handeln und erfolgreiches Wirtschaften Hand in Hand gehen.“ Das Bäckerhaus Veit aus Bempflingen erhielt die Auszeichnung für das langjährige Engagement für den Erhalt der biologischen Vielfalt, insbesondere für die Rettung des Dickkopfweizens. Um alte Sorten zu retten kooperiert die Familienbäckerei mit Prof. Dr. Jan Sneyd, einem Experten für Urgetreide und mit dem Freilichtmuseum Beuren, wo es inzwischen auch eine Ausstellung zur Rettung des Dickkopfweizens gibt. Johannes Klümpers, Ge-

schäftsführer des Bäckerhauses Veit, zu dieser Ehrung: „Wir freuen uns sehr über diese Anerkennung unseres langjährigen Engagements für alte Sorten, aber auch unserer vielfältigen, sozialen Aktivitäten wie die Belieferung der Tafeln in der Region, Spendenaktionen für Child Fund Deutschland, Eldoret Kids Kenia oder den AK Leben und Backwarenspenden für Asylcafés und Flüchtlingsheime in der Region. Das gemeinsame Ziel der Veranstalter ist, das Konzept der verantwortungsvollen Unternehmensführung im Sinne der Corporate Social Responsibility zu befördern. Dabei liegt das Augenmerk auf Kooperationen zwischen privatwirtschaftlichen Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen. Gelingende Kooperationen zwischen diesen beiden Akteuren stärken die Gesellschaft und unterstützen bei der Lösung gesellschaftlicher und sozialer Problemlagen. Sie sind Vorbild und



Die Freude über die Auszeichnung war natürlich bei allen Beteiligten riesengroß. Foto: : Uta Rometsch/Caritasverband

gutes Beispiel. Das freiwillige gesellschaftliche Engagement kleiner und mittlerer Unternehmen ist Ausdruck von gesellschaftlicher Verantwortung und bildet damit die Grundlage für eine stabile, solidarische und offene Ge-

sellschaft. Zudem ist dieses Handeln strategisch und ökonomisch klug und trägt so zum wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen bei. Seit dem Jahr 2007 wird die Lea-Trophäe mittlerweile bereits vergeben. swp